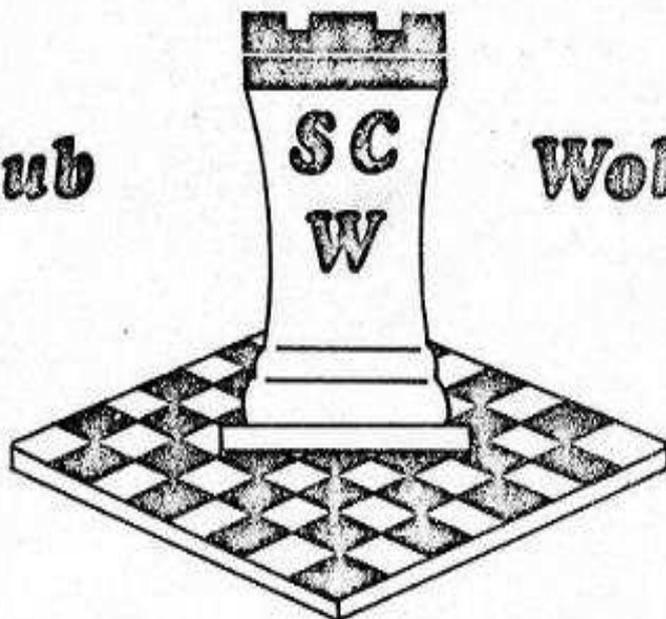


**Schachclub**

**Wolfsburg e.V.**



**OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT**

**Rundschreiben Nr. 3**

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Rundschreiben
2. Lokalfrage und Spielabend in der Woche
3. Die Fragebogen-Aktion
4. Termine
5. Beitragszahlungen, Spendenliste
6. Die analysierte Partie
7. Stellungsbilder
8. Blitz-Sieg in Velbert
9. Personalien

Anlage: Teilnahmebedingungen zur Wolfsburger Stadtmeisterschaft

## 1. Zum Rundschreiben

Wie Sie sehen, liebe Schachfreunde, liegt vor Ihnen unser drittes Rundschreiben. Der Vorstand hofft, daß es Ihnen genauso gefällt, wie die beiden Vorgänger. Ja, die Reaktionen auf die beiden ersten Ausgaben unserer 'Vereinszeitung' waren durchweg positiv. Dabei waren in den ersten beiden Rundschreiben die meisten Informationen organisatorischer Natur, also für den Schachspieler nicht von so großem Interesse. Glücklicherweise erschöpfen sich langsam aber sicher diese Organisationsthemen (... weil es gut zu laufen beginnt?!) und wir können uns in unserem Rundschreiben mehr auf Schach konzentrieren, was wir ja vorhatten und was ja auch ein Thema ist, das sich erwiesenermaßen nicht sobald erschöpfen wird.

## 2. Lokalfrage und Spielabend in der Woche

Ab sofort wird zusätzlich ein Spielabend in der Woche eingeführt. Gespielt wird

jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr  
in der Gaststätte 'Zur Schmiede',  
im Gewerkschaftshaus, Heinrich-Nordhoff-Str.

Dort wird auch die Stadtmeisterschaft gespielt (s. Anlage). Der Sonntag Vormittag im Föhrenkrug wird beibehalten.

Mit dieser Regelung haben wir den Wünschen der großen Mehrheit unserer 'spielenden' Mitglieder entsprochen. Wir hoffen, daß sich auch werktags ein reger Spielbetrieb entwickelt.

## 3. Die Fragebogen-Aktion

Um die anstehenden Probleme (Lokal, Spieltag, Stadtmeisterschaft) nicht vielleicht gegen die Meinung unserer Mitglieder zu lösen, hatten wir seinerzeit diese Fragebogen-Aktion gestartet. Obwohl wir einen adressierten und frankierten Umschlag beigelegt hatten, waren wir nicht sicher, ob unsere Mitglieder in hinreichender Zahl reagieren würden. Nun, von unseren 86 Mitgliedern erhielten wir immerhin 49 ausgefüllte Fragebögen zurückgesandt.

Die 49 'Antwörter', von denen übrigens 27 Werksangehörige sind, hatten zur Lokalfrage und zum Spieltag folgende Meinung:

10. wollten nur am Sonntag Schach spielen, während 9 gerne nur werktags gespielt hätten. 24 Mitglieder hätten gerne beide Spieltage zur Verfügung. Vor die Entscheidung gestellt: werktags oder Sonntag, entschieden sich 19 für den Sonntag und 22 für den Werktag. Bezüglich der Art des gewünschten Spiellokals war die Meinung 'gleichmäßig' geteilt. 15 bevorzugten Gaststätten, 13 öffentliche Gebäude, während 17 Mitglieder mit beiden Lokaltypen einverstanden wären. Wie sehr die Lokalfrage tatsächlich ein Problem war, sieht man daran, daß 13 Mitglieder Lokalvorschläge brachten, denen wir auch nachgegangen sind ... (mit mäßigem Erfolg!).

Bezüglich des Engagements für die kommende Saison erklärten 26 Mitglieder, daß sie gerne in einer Mannschaft mitspielen möchten, 19 davon regelmäßig, also als Stammspieler, der Rest von Zeit zu Zeit als Ersatzspieler. Die Stadtmeisterschaft wollen 33 Schachfreunde mitspielen (mit 19 Stamm-

spielern und 7 Ersatzspielern werden wir auf die Dauer nicht 3 Mannschaften aufstellen können ... wir hoffen, daß sich noch einige Aktive melden (von den 'Nicht-Antwortern') und auch noch einige 'Passive' ihre Meinung revidieren!).

4. Termine

Im letzten Verbandsrundschreiben wurden die Termine der Niedersachsen-Liga bekanntgegeben. Diese Termine betreffen also unsere 1. Mannschaft. Der Vorstand möchte hiermit die Mitglieder der 1. Mannschaft bitten, die nachfolgende Terminliste sorgfältig zu prüfen und irgendein 'Verhindertsein' dem Spielleiter D. Jentsch frühzeitig bekanntzugeben.

1. Runde am 4.11.73

Braunschweiger SC - WOLFSBURG  
SC Bremervörde - Hamelner SV  
SK Anderten - SF Badenstedt  
Hannoversch. SK II - SV Salzgitter  
SV Vahrenwald I - SV Vahrenwald II

2. Runde am 18.11.73

WOLFSBURG - SV Vahrenwald I  
SV Salzgitter - SV Vahrenwald I  
SF Badenstedt - Hannoversch. SK  
Hamelner SV - SK Anderten  
Braunschweiger SC - SC Bremervörde

3. Runde am 2.12.73

SC Bremervörde - WOLFSBURG  
SK Anderten - Braunschweiger SC  
Hannoversch. SK II - Hamelner SV  
SV Vahrenwald I - SF Badenstedt  
SV Vahrenwald II - SV Salzgitter

4. Runde am 16.12.73

WOLFSBURG - SV Salzgitter  
SF Badenstedt - SV Vahrenwald I  
Hamelner SV - SV Vahrenwald I  
Braunschweiger SC - Hannoversch. SK  
SC Bremervörde - SK Anderten

5. Runde am 6.01.74

SK Anderten - WOLFSBURG  
Hannoversch. SK II - SC Bremervörde  
SV Vahrenwald I - Braunschweiger SC  
SV Vahrenwald II - Hamelner SV  
SV Salzgitter - SF Badenstedt

6. Runde am 20.01.74

WOLFSBURG - SF Badenstedt  
Hamelner SV - SV Salzgitter  
Braunschweiger SC - SV Vahrenwald I  
SC Bremervörde - SV Vahrenwald I  
SK Anderten - Hannoversch. SK

7. Runde am 10.02.74

Hannoversch. SK II - WOLFSBURG  
SV Vahrenwald I - SK Anderten  
SV Vahrenwald II - SC Bremervörde  
SV Salzgitter - Braunschweiger SC  
SF Badenstedt - Hamelner SV

8. Runde am 03.03.74

WOLFSBURG - Hamelner SV  
Braunschweiger SC - SF Badenstedt  
SC Bremervörde - SV Salzgitter  
SK Anderten - SV Vahrenwald I  
Hannoversch. SK II - SV Vahrenwald I

### 9. Runde am 24.03.74

SV Vahrenwald I	-	WOLFSBURG
SV Vahrenwald II	-	Hannoversch.SK II
SV Salzgitter	-	SK Anderten
SF Badenstedt	-	SC Bremervörde
Hamelner SV	-	Braunschweiger SC

#### Anmerkung:

Sollte SV Vahrenwald I in die Oberliga Nord aufsteigen, wird der freiwerdende Platz von dem SV Hannover eingenommen.

Die Termine für die 2. und 3. Mannschaft sind uns leider noch nicht bekannt.

### 5. Beitragszahlungen, Spendenliste

Ein großer Teil unserer Vereinsangehörigen hat in den Wochen nach dem letzten Rundschreiben seine Beiträge auf unser Vereinskonto überwiesen. Es sei ihnen dafür gedankt, daß sie auf diese Weise die Arbeit des Kassenwarts erleichtert haben.

Leider gilt das nicht für alle Vereinsmitglieder. Von unseren 84 Schachfreunden haben zur Zeit noch 33 Beitragsrückstände für das laufende Jahr. Bei 20 Mitgliedern steht sogar noch der gesamte Jahresbeitrag aus (darunter 7 Jugendliche!).

Im Gegensatz zu dieser 'zahlungsunlustigen' Gruppe kann der Kassenwart aber auch über einige Schachfreunde berichten, die den Verein über ihren normalen Beitrag hinaus durch Spenden unterstützt haben. Wir haben diesen Tatbestand als Anlaß genommen, eine Spendenliste zu führen. In diese werden alle Mitglieder eingetragen, die mit einer Spende von mindestens DM 10,- dazu beigetragen haben, die finanziellen Schwierigkeiten unseres Vereins zu verringern. In dieser Liste sind für das laufende Jahr bisher folgende Schachfreunde aufgeführt:

B. Adelt, W. Barthold, M. Berthin, L. Favre, E. Freier, A. Köther, H. Scholvin, H. Weißgerber.

Wir freuen uns darüber und danken herzlich.

### 6. Die analysierte Partie

Wenn wir in Tages- oder Schachzeitungen Partien von Großmeistern abgedruckt und analysiert finden, so sind diese Partien häufig so schwer zugänglich, daß auch renommierte Kommentatoren diese Spiele häufig nicht verstehen und falsch kommentieren.

In unserem Verein werden zwar keine 'fehlerfreien' Großmeisterpartien' gespielt, aber es hat doch schon jeder von uns einige besonders interessante Kämpfe durchgeführt. Dies gilt unabhängig von der Spielstärke. Wir fordern alle Schachfreunde auf, diese Partien und die in ihnen verfolgten Absichten sowie deren Gelingen oder Mißlingen - eventuell mit Unterstützung eines stärkeren Spielers - selbst zu erläutern und für unsere Rundschreiben zur Verfügung zu stellen.

Den Anfang macht R. Kuhn mit einer Partie, die er am 3. Brett beim Pokalkampf gegen Salzgitter im Juni spielte. Es sollen Partien aus der Stadtmeisterschaft, und zwar jeweils eine aus der A- und aus der B-Gruppe, folgen. Analyse und Kommentar zu folgender Partie stammen von Herrn Scholvin.

Weiß: Kuhn - SCW      Schwarz: Lau - Salzgitter

- |         |        |
|---------|--------|
| 1. C 4  | e 5    |
| 2. Sc 3 | Sc 6   |
| 3. Sf 3 | Sf 6   |
| 4. d 4  | Lb 4 ? |

Die Theorie empfiehlt 4. ... exd4 5. Sxd4 Lb4 6. Lg5. Entweder kennt Schwarz die gespielte Eröffnung nur ungenau oder er strebt bewußt ein scharfes Spiel an und bietet deswegen ein nicht ganz korrektes Bauernopfer an.

5. Lg 5 (?)

Damit erreicht Weiß die oben angegebenen theoretischen Bahnen, die ihm genau bekannt sind. Er verzichtet auf den objektiv besseren Zug 5. dxe5 mit folgenden Möglichkeiten:

- a) 5. ... Se4 6. Ld2 und Weiß kann bei einem Mehrbauern auch noch mindestens eine entwickelte schwarze Figur tauschen.
- b) 5. ... Sg4 6. Lg5 und Schwarz hat auch hier sowohl nach 6. ... f6 7. exf6 Sxf6 8. e4 als auch nach 6. ... Le7 7. Lf4 kaum eine Kompensation für den weißen Mehrbauern.

- |          |         |
|----------|---------|
| 5. ...   | exd4    |
| 6. S xd4 | Lxc3    |
| 7. bxc3  | h6      |
| 8. Lh4   | Se5 (?) |

Eine theoretische Ungenauigkeit (vgl. Anm. zum 9. Zug von Schwarz) Als richtig gilt 8. ... d6. Der Verzicht auf 5. dxe5 hat sich damit 'gelohnt'.

9. f4      Sg6
9. ... Sxc4 10. e4 Se3 11. De2 Sxf1 12. e5 0-0 13. Sf5 ist für Weiß wegen der Drohungen Sxh6 oder Sxg7 und Lxf6 eindeutig vorteilhaft.

Auch wenn Schwarz diese Variante nicht ganz klar bis zu diesem Punkt vor Augen gehabt haben mag, so hat ihn doch sein 'Schachgefühl' dazu veranlaßt, nicht auf c4 zu nehmen.

- 10. Lxf6 Dxf6
- 11. g3 0-0
- 12. e4 c6
- 13. Lg2 d5

Schwarz bietet erneut ein Bauernopfer an. In diesem Fall erhält er jedoch nach 14. cxd5 cxd5 15. exd5 Te8+ ein erhebliches Gegenspiel.

- 14. e5

Erhält die gute weiße Stellung und gibt dem Gegner keine Gegenchancen.

- 14. ... De7
- 15. cxd5 cxd5

- 16. 0-0

16. Lxd5 scheitert an 16. ... Sxe5 17. fxe5 Dxe5+.

- 17. Db3

Weiß plant, sein Übergewicht im Zentrum und am Königsflügel mit f5 zu vergrößern. Vielleicht war hier Dd2 sogar noch besser, da die Dame Zugang zu den Feldern f4, g5 oder h6 finden könnte.

- 17. ... Se7

- 18. Kh1 b6

- 19. Ta-e1 La6

- 20. Tf3 Ta-c8

- 21. f5 Lc4

- 22. Db2 Sc6

- 23. Dd2 Tf-e8

- 24. Df4 f6

Erzwungen! Wenn Weiß zu f6 kommt, findet die Partie ein schnelles Ende.

- 25. e6

In Frage kommt auch 25. Se6, wonach die Partie einen verstärkten kombinatorischen Charakter bekommt. Weiß hat es hier aber nicht mehr nötig, unklare Situationen zuzulassen.

- 25. ... Sxd4

- 26. cxd4 Da5 ?

Die Dame sollte zu Verteidigungszwecken im eigenen Lager bleiben. Besser ist 26. ... De7.

- 27. De3 Te7

- 28. h4

Das bekannte 'Aufrollmanöver' beginnt.

29. g4 Lb5

30. g5 Tc2

Der schwarze Zug geht hier ins Leere. Weiß kann sich schon mit Mattkombinationen beschäftigen.

31. Tg3 hxg5

32. hxg5 Kh8

Hofft auf 33. gxf6 gxf6 34. Dh6+ ? Th7.

33. Th3+ Kg8

34. gxf6 Txf6

35. f7+

Schwarz gibt auf, denn Weiß kann mit De6 und Th8 matt setzen.

### 7. Stellungsbilder

Zum 'Handwerk' eines guten Schachspielers gehört es, sich schnell in vorgegebene Stellungen 'hineinzudenken' und die wesentlichen Merkmale so einer Stellung zu erkennen. Wir wollen daher von jetzt ab in unsere Rundschreiben eine Rubrik 'Stellungsbilder' aufnehmen. In dieser Rubrik sollen also etwa drei 'explosive' Stellungen abgebildet werden mit der Aufforderung an unsere Leser, den 'kräftigen' Zug zu suchen (oder die kräftige Zugfolge)! Die Auflösung soll jeweils dann im folgenden Rundschreiben gebracht werden.

Gerer



Bild 1

Diese Stellung stammt aus der Partie Klundt-Gerer, Völklingen 1970

Weiß zog Dh3 ... und Schwarz mag sich darauf gefragt haben 'Droht was?' 'Alles gedeckt!' lautete seine Antwort und unbekümmert zog er b4 ...

Weiß konterte mit einem mittelschweren Donnerschlag!

Klundt

Hecht



Bild 2

Aus der Partie Schmitzer - Hecht, Völklingen 1970

Weiß, der am Zuge war, spielte g x h und glaubte nun 'den Tag für sich entscheiden zu können.' Nach einem 'taktischen Intermezzo' von Schwarz mußte Weiß froh sein, ein schmeichelhaftes Remis retten zu können!

Gesucht wird die 'schwarze' Idee!

Schmitzer

Süss

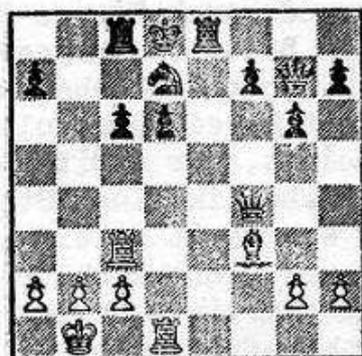


Bild 3

Kestler

Aus der Partie Kestler - Süss, Völklingen 1970.

Schwarz hat zwar noch einen Bauern mehr auf dem Brett ... steht aber ansonsten sehr bescheiden da!

Als nun aber Weiß mit L x c6 anfing 'einzusammeln' traf ein Blitz aus dem bisher heiteren Himmel!

### 8. 'Blitz-Sieg' in Velbert!

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins, hatte die Velberter Schachgesellschaft zum 2. September 1973 zu einem internationalen Blitzturnier eingeladen. Eingeladen waren alle Vereine, mit denen die Velberter in den letzten 20 Jahren durch ihre alljährlichen 'Schachreisen' freundschaftlich verbunden sind. 1967 waren sie z.B. bei uns in Wolfsburg zu Gast, wo sie unsere damalige 1. Mannschaft mit 7 : 1 recht kräftig 'aufs Haupt' schlugen.

Bei dem Jubiläumsturnier, an dem 15 Mannschaften teilnahmen, konnte unser Blitzteam nun den Spieß umdrehen: H. Scholvin, B. Schneider, D. Jentsch und R. Kuhn konnten alle anderen Mannschaften, darunter einige renommierte Teams, deutlich distanzieren.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Platz	Mannschaft	Mannschaftspunkte	Brettpunkte	Ergebnis
1	SC WOLFSBURG	26 : 2	46 : 10	-
2	Werder Bremen	23 : 5	44 : 12	2,5 : 1,5
3	Velbert	23 : 5	38 : 18	4 : 0 (1)
4	Würzburg			2 : 2
5	'Euwe' Amsterdam			3 : 1
6	Eindhoven			2 : 2

... und 9 weitere Mannschaften!

Erwähnt werden muß noch, daß alle in der Tabelle erwähnten Vereine in ihren Landesverbänden in den obersten Spielklassen vertreten sind und nach eigener Aussage auch in bester Besetzung angetreten sind.

Unserer Mannschaft wurde als Siegerpreis eine wertvolle Schachuhr mit einer gravierten Erinnerungsplakette überreicht.

Außerdem hatten die Velberter Schachfreunde auch Preise für die besten Einzelergebnisse an den einzelnen Brettern ausgesetzt. Für die beste Leistung an Brett 1 erhielt H. Scholvin, ebenso wie B. Schneider für die beste Leistung an Brett 2, ein wertvolles Schachspiel. H. Scholvin hatte 13 aus 14 erreicht, war damit aber nur punktgleich mit dem Bremer G. Pollak, den er aber in einem StICKkampf bezwang. B. Schneider erreichte 12,5 aus 14 und war damit alleiniger erster an Brett 2. D. Jentsch erzielte 11 aus 14 und mußte sich den Preis (1 Flasche Whisky) mit dem Bremer Künne teilen und zwar im wahrsten Sinne des Wortes ... es war versäumt worden, einen StICKkampf anzusetzen. Diese 'Teilungsoperation' ging so vor sich, daß bei der abendlichen Siegesfeier unserer Mannschaft eine halbe Flasche Whisky zur Verfügung stand ... R. Kuhn mußte noch Auto fahren und D. Jentsch bevorzugte kühles, westfälisches Bier ... So kam es, daß auch in dieser Disziplin die Bretter 1 und 2 die Hauptlast zu tragen hatten ... es zeigten sich 'Nebenwirkungen'! Gut nur, daß R.Kuhn mit 9,5 aus 14 um einen Punkt den Einzelpreis für Brett 4 verpaßte ... der Preis bestand ebenfalls aus einer Flasche Whisky!

## 9. Personalien

Als weiteres neues Mitglied in unserem Verein begrüßen wir Herrn Detlef Brodowsky, 3180 Wolfsburg, Mörser Winkel 4. Wir wünschen ihm in unserem Club noch viele 'nachdenkliche' Stunden!

Mitte August verstarb völlig unerwartet unser langjähriger Schachfreund Alfons Pieronczyk. Eine kleine Abordnung unseres Clubs gab ihm das letzte Geleit.

Redaktionsschluß: 5. September 1973

Das nächste Rundschreiben erscheint Mitte Oktober 1973.

DER VORSTAND

## Anlage

Teilnahmebedingungen zur  
Wolfsburger Stadtmeisterschaft

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Schachspieler, die einem Wolfsburger Schachverein angehören (z.Zt. SC Wolfsburg und Fallersleben).
2. Gespielt wird in der Gaststätte 'Zur Schmiede', Heinrich-Nordhoff-Str. Die erste Runde findet am 13.09.1973, 18.30 statt. Dieser Termin ist gleichzeitig Meldeschluß für die Stadtmeisterschaft. Die weiteren Runden werden dann auf einem Extrablatt bekanntgegeben.
3. Die Spieler werden je nach Spielstärke in zwei Gruppen eingeteilt (Gruppe A und B). Hierbei wird außerdem - soweit wie möglich - der Wunsch der Teilnehmer berücksichtigt. Gespielt werden 8 Runden nach Schweizer System. Stadtmeister 1974 wird der Sieger der A-Gruppe. Bei Punktgleichheit von 2 Spielern wird ein Stichkampf über 2 Partien ausgetragen, danach entscheidet die nächste Gewinnpartie. Sind mehr als 2 Spieler punktgleich entscheidet ein Rundenturnier (jeder gegen jeden) über den 1. Platz. Für die weitere Plazierung wird bei Punktgleichheit das Buchholz-Verfahren angewendet.
4. Gespielt wird nach den Regeln des Deutschen Schachbundes. Die Bedenkzeit beträgt 2 Stunden für 40 Züge. Nach 40 Zügen kann die Partie abgebrochen werden. Sie muß bis zum Beginn der nächsten Runde beendet sein.
5. Das Reugeld beträgt 10.- DM für Erwachsene und 5.- DM für Jugendliche. Bei unentschuldigtem Nichterscheinen verfallen 50% des Reugeldes. Bei mehrmaligem Nichterscheinen oder Ausscheiden aus dem Turnier verfallen das gesamte Reugeld. Bei Verhinderung rufen Sie bitte die Schachfreunde R. Kuhn, Tel. 22 434 oder H. Finke, Tel. 226528, an (bis 16.10 Uhr). Für kurzfristige Verhinderungen : Tel. 12881 (Spiellokal) am Spieltag ab 18.30 Uhr. Bei unentschuldigtem Fehlen wird die Uhr in Gang gesetzt und die Partie zählt nach einer Stunde als verloren. Eine ausgesetzte Partei muß am Donnerstag der nächsten Woche nachgeholt werden, spätestens jedoch bis zur nächsten Runde.
6. Bei Streitigkeiten (falscher Zug, Zeitüberschreitung usw.) wenden Sie sich bitte an das Schiedsgericht, das aus den Schachfreunden B. Adelt, D. Jentsch und H. Finke besteht.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und viel Freude an den Partien.